

Brentano, Clemens: [wie auch walte der Arm des Menschen] (1802)

1 Wie auch walte der Arm des Menschen, so faßt er das Eigne
2 Ihm nur tödet der Tod, Leben lebet nur ihm.
3 Sieh so sitzet der Zimmerer im grünenden Wipfel der Eiche,
4 Rühmlich erklingt ihm der Hain, unter dem Schlage der Axt,
5 Und es fallen die Splitter, da glaubt er, die Arbeit zu fördern,
6 Bis dann der Zweig der ihn trug, stürzt mit dem Splitter hinab.
7 Ferner soll auch der Name den Splitterrichter nicht schimpfen,
8 Fällt das vollendete Werk, selbst doch dem Splittergericht.

(Textopus: [wie auch walte der Arm des Menschen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45>)